

6. Die Hauptform der Zusammenarbeit zwischen dem Rat und dem BD sind Problemlösungen zwischen autorisierten Partnern.
7. Teilnahme eines Ratsmitgliedes an erweiterten Direktionsberatungen, um eine Transparenz der Leitungstätigkeit zu erreichen. Zur Information des Rates wird die Tagesordnung jeder Dienstberatung an den Rat mit übergeben. Die BD oder ein autorisierter Vertreter hat das Recht der Teilnahme an den Beratungen des Rates.
8. Der Rat ist nur der Belegschaft rechenschaftspflichtig, z. B. in der Rechenschaftslegung des BD.

### **Bildung und Zusammensetzung des Rates:**

Der Rat wird in direkter, geheimer und demokratischer Wahl von der Belegschaft gewählt. Wählbar ist jedes Belegschaftsmitglied. Nach Festlegung der Gesamtstärke des Rates (z. B. 15-20 Kollegen) werden proportional zur Gesamtbelegschaftsstärke die Mitglieder des Rates in den Direktoraten direkt gewählt. Kleinere Direktorate sollten sich zusammenschließen und gemeinsame Kandidaten aufstellen. Aus den Arbeitskollektiven sollten das Vertrauen besitzende Kollegen, die über Fachkompetenz verfügen, vorgeschlagen werden. Es können mehr Kollegen vorgeschlagen werden, als für den Rat benötigt werden.

Dresden, den 7. Dezember 1989

Quelle: Privatarchiv der Herausgeber/innen

## **DOKUMENT 49: GRÜNDUNGS AUFRUF FÜR EINE FREIE GEWERKSCHAFT, ERFURT, 12. 12. 1989**

### **WIR SIND FÜR FREIE GEWERKSCHAFTEN**

Als einzige legitimierte Vertretung der Arbeiter und Angestellten in den Betrieben.

### **WIR FORDERN:**

- Keine Parteiorganisationen in den Betrieben.
- Wir wollen das Streikrecht als politisches Mittel zur Durchsetzung unserer gewerkschaftlichen Forderungen.
- Wir wollen reale Gewerkschaftsbeiträge, ohne Zwang an zusätzlichen Abgaben.
- Keine Abgeordneten der Massenorganisationen mehr in die Volkskammer und in die Bezirks-, Stadt- und Gemeinderäte.

- Als Mitarbeiter der Deutschen Post wollen wir eine freie unabhängige Postgewerkschaft.

Initiativgruppe für eine  
Unabhängige Postgewerkschaft

Reinhard K.  
Bernauer Straße 14  
Erfurt, 5068

Quelle: Privatarchiv Reinhard Krex, Erfurt

**DOKUMENT 50: AUFRUF ZUR UNABHÄNGIGEN INTERESSENVERTRETUNG IM  
VEB BERLINER AUFZUGS- UND FAHRZEUGBAU, 15. 12. 1989**

**An alle Kollegen des VEB BAF!**

Am 15. 12. 89 haben einige Kollegen unseres Betriebes ein Aktiv zur Herstellung einer unabhängigen Interessenvertretung gebildet.

In der ersten Beratung des Aktivs kam folgende Meinung zum tragen:

1. Die Situation in unserem Betrieb und der Gesamtwirtschaft kann nicht anders als desolat bezeichnet werden. Die Kolleginnen und Kollegen erwarten eine reale Analyse der Lage und eindeutige Aussagen über die von der staatlichen Leitung und Betriebsleitung vertretenen wirtschaftlichen Perspektiven. Wir wollen wissen, wie die von uns aufgewendete Arbeitszeit genutzt werden soll. Die derzeitige Situation führt in wachsendem Maße zum Absinken der Arbeitsmotivation bei den Kollegen.

2. Der FDGB erwies sich als tatsächliche Interessenvertretung als ungeeignet. In der jetzigen Situation stellt der von der Basis losgelöste Apparat des FDGB keine ernstzunehmenden Lösungskonzeptionen vor und erweist sich mehr den je als handlungsunfähig. Viele Kollegen haben ihre Mitgliedschaft aufgekündigt.

3. Wir halten es für dringend notwendig, eine unabhängige, für die Mehrheit der Kolleginnen und Kollegen akzeptable Interessenvertretung herzustellen, um in der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung unser soziales Niveau verteidigen zu können und verstärkt das Wort der Arbeiter und Angestellten bei betrieblichen und gesellschaftlichen Entscheidungen zur Geltung zu bringen. Dabei wollen wir nicht mehr, wie bisher, (auch nicht von Reformern